

**- ERFAHRUNGSBERICHT -**  
**University of British Columbia, Canada**

## **Vancouver**

*The obvious:* Vancouver ist eine tolle Stadt, die von diversen Gremien regelmäßig als "lebenswerteste Stadt der Welt" ausgezeichnet wird. Aus meiner Sicht ist dafür insbesondere die einzigartige Lage zwischen Pazifik und Bergen verantwortlich. Es kommt oft vor, dass man durch die Stadt fährt und plötzlich zwischen den Häuserschluchten am Horizont schneebedeckte Bergspitzen auftauchen. Genauso dauert es zum Strand aber - je nach Wohnort - auch nur 15 Minuten, von der UBC aus sogar noch viel weniger, denn der Campus liegt auf einer Art Halbinsel. Architektonisch gilt die Stadt als "poster child of North American urbanism", weil zum Beispiel der öffentliche Nahverkehr für nordamerikanische Verhältnisse ungewöhnlich gut funktioniert.

*The hidden:* Vancouver ist nicht nur poster-schön und weltoffen, sondern hat auch ein großes Armuts- und Drogenproblem, das jedoch nur in wenigen Stadtteilen sichtbar ist. Viele können sich die explodierenden Mietpreise einfach nicht leisten, und enden im schlechtesten Fall mit einem Zelt in der Downtown Eastside. Wer sich auch dieser Seite von Vancouver nicht verschließen möchte, dem kann ich Volunteering in einem Community Centre empfehlen. Ich hatte im *Carnegie Community Centre* mit die interessantesten Gespräche und Begegnungen meines gesamten Austauschs und möchte diese Erfahrung absolut nicht missen.

## **Wohnen und Freizeit**

Ich habe im Vorfeld lang überlegt, ob ich wirklich rund 900 CAD bezahlen möchte, um mich in die billigste Wohnoption auf dem Campus einzumieten, die brutalistischen Türme der Walter Gage Residence. Im Endeffekt war ich mit meiner Wahl sehr glücklich, weil ich a) ein Zimmer im 16. Stock (von 17!) zugeteilt bekommen habe, mit sogenannten

'stunning views' über den Campus und das Meer, und b) dort schnell viele der anderen Austauschstudierenden kennen gelernt habe. Meine Freunde waren deshalb zumeist nur eine Aufzugfahrt entfernt, was mir persönlich sehr gut gefallen hat. Als *exchange student* an der UBC wirst Du entweder in Fairview (eine nette kleine Häusersiedlung, war mir jedoch ein bisschen zu weit abseits) oder Walter Gage landen. Beide sind in Ordnung und voll von Internationals, an Partys mangelt es deshalb auch nicht. Grundsätzlich ist die UBC aber keine Party-Uni, die meisten Studierenden nehmen ihr Studium ziemlich ernst - verständlich, denn Studieren in Kanada ist relativ teuer. Darüber hinaus habe ich auch einige Austauschstudis getroffen, die off-campus gewohnt haben - manchmal freiwillig, manchmal, weil sie keinen Platz bekommen haben - und trotzdem sehr glücklich mit ihrer Wohnsituation waren.

Der Campus ist so gut aufgestellt, dass man ihn eigentlich nicht verlassen muss: Einkaufsmöglichkeiten, mehrere kleine Cafés, einige Museen, Restaurants und Bistros, viele Bibliotheken, Strand, mehrere Konzertsäle, ein Stadion, eine Schwimmhalle, zwei Fitnessstudios, einen Friseur, und vieles mehr, alles in Laufradius. Natürlich lohnt es sich trotzdem, die Campusblase ab und zu auch mal zu verlassen, um die Stadt zu erkunden.

### **Studium an der UBC**

Als Masterstudentin habe ich mich um *graduate courses* in verschiedenen *departments* (vorrangig Politik und Soziologie) beworben. Es gab dafür, anders als bei den *undergraduates*, kein Online-Tool, sondern man muss die Dozierenden bereits einige Wochen vor Kursbeginn persönlich kontaktieren und um Aufnahme in den Kurs bitten. Das hat sehr gut geklappt, und bis auf eine Ausnahme konnte ich an allen Wunschkursen teilnehmen. Selbst wenn der Kurs voll ist, lohnt es sich, die Dozierende zu kontaktieren, denn oftmals werden bei Internationals Ausnahmen gemacht.

Wie bereits in vielen der Erfahrungsberichten beschrieben, sind die Kurse an der UBC recht anspruchsvoll bzw. arbeitsintensiv. Stell dich auf wöchentliche schriftliche *assignments*, Präsentationen und umfangreiche Lektürelisten ein (zumindest gilt dies in geistes-wissenschaftlichen Studiengängen). Die Prüfungsleistung innerhalb eines

viermonatigen *terms* setzt sich oft aus zwei Klausuren plus Hausarbeit (Umfang allerdings nur ca. 10-14 Seiten) zusammen. Man ist also immer gut beschäftigt, lernt dabei aber auch viel. Ein weiterer Vorteil der vielen Prüfungen ist, dass man eine schlechtere Note problemlos ausgleichen und das Seminar trotzdem mit einer sehr guten Gesamtbewertung abschließen kann. Die ProfessorInnen sind sehr umgänglich und freuen sich, wenn man in ihrer Sprechstunde auftaucht. Ich habe dieses Angebot nicht in allen Seminaren wahrgenommen, hatte dafür aber einige Dozierende, in deren Büros ich einige Male vorbeigeschaut habe, weil man sich wirklich gut mit ihnen über ihr Fachgebiet unterhalten konnte.

Bei allen allgemeinen Fragen und Problemen im Studium hilft das Go Global Office weiter. Die Betreuung an der UBC ist in dieser Hinsicht ausgezeichnet: Ich war nur einmal dort, um mich aus einem Kurs wieder auszutragen (Achtung, dies ist über das Online-Portal schon eine Woche nach *term*-Beginn nicht mehr möglich) und wurde mit Vornamen von einer Studienfachberaterin begrüßt, die ich vorher noch nie gesehen habe. Sie wusste über meine Kurse Bescheid und konnte mir sofort weiterhelfen. Der ganze Aufenthalt hat keine 15 Minuten gedauert.

Ansonsten gibt es an der UBC hunderte Möglichkeiten, sich sportlich, künstlerisch und sozial einzubringen. Neben den vielen Clubs und *Societies* gibt es zum Beispiel auch die qualitativ recht hochwertige Studierendenzeitung "Ubysey" (wird wie "UBC" ausgesprochen) und das Campusradio "CiTR". Regelmäßig finden große Sportevents statt, zum Beispiel Drachenboot-Rennen, Halbmarathon-Läufe und ein großer Parcours-Lauf über den Campus. Wer gern mehr von British Columbia sehen möchte, dem sei der "Varsity Outdoor Club" empfohlen, der regelmäßig sehr gute Wanderungen organisiert. Hier kann man sich außerdem gegen einen kleinen Mitgliederbeitrag das gesamte *term* über Ausrüstung fürs Klettern, Schneeschuhwandern, etc ausleihen.

## **FAZIT**

Nach knapp acht Monaten UBC war ich offen gesagt akademisch recht erschöpft. Allerdings habe ich so viele tolle Freunde kennengelernt, schöne Orte gesehen und Berge erklommen, dass diese Erschöpfung ganz schnell vorüberging und einer großen Dankbarkeit gewichen ist.

Falls Du Dich auch für ein Studium dort entschieden hast: Hab' ganz viel Spaß an der UBC, genieß die Zeit und reduziere Bibliothek-Sessions nach Möglichkeit auf ein Minimum -Vancouver und British Columbia haben unglaublich viel zu bieten.